



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



ZUKUNFT DUALES STUDIUM: Perspektiven des dualen Studiums in Wissenschaft und Praxis

Am 22. und 23. April 2021 lädt die Konferenz „Zukunft duales Studium“ alle Interessent*innen zur Diskussion der vielfältigen Perspektiven des dualen Studiums ein.

Liebe Interessentinnen und Interessenten
des dualen Studiums,

die Konferenz „Zukunft duales Studium“ geht in die dritte Runde: Am 22. und 23. April 2021 sind alle Interessierten eingeladen, sich zu den Zukunftsperspektiven des dualen Studiums auszutauschen.

Zugegeben, es ist ein Wagnis, in dieser Zeit Konferenzen anzukündigen, doch Wissenschaft lebt vom Diskurs – das gilt besonders für das duale Studium, in dem die Perspektiven vieler Akteur*innen verbunden werden. Konferenzen bieten dazu einen Raum des unmittelbaren Gedankenaustausches in Vorträgen und Workshops, aber auch in vielen Gesprächen am Rande des formalen Programms. Und genau diese unterschiedlichen Formen des Diskurses machen die Qualität einer Konferenz aus.

Die Konferenz, die ursprünglich für den Herbst dieses Jahres geplant und angekündigt war, ausfallen zu lassen, ist daher keine Option, denn wenn uns die aktuelle Situation neben allen Sorgen auch eines lehrt, dann, dass wir in unserer Flexibilität herausgefordert werden.

Insofern kündigen wir die Konferenz schon heute für den 22.-23. April 2021 an. Wenn Sie uns Ihr Interesse signalisieren, halten wir Sie sehr gern auf dem Laufenden. Schauen Sie auch gern auf unserer Konferenzwebseite vorbei, auf der wir regelmäßig über Neuerungen informieren.

Neben der Möglichkeit von Vorträgen auf der Konferenz, können Interessierte Konferenzbeiträge in Form eines Papers in der Zeitschrift „Duales Studium – Personal in Hochschule und Betrieb gemeinsam entwickeln“ veröffentlichen (<https://www.journal-duales-studium.de>). Nach positivem Durchlauf eines Review-Verfahrens wird der Beitrag in einer der nächstmöglichen Ausgaben der Zeitschrift publiziert.

Normalerweise werden Konferenzbeiträge erst vorgestellt und dann publiziert. Zu dieser Konferenz schaffen wir neben der etablierten Form eine zweite Option, indem wir diese übliche Reihenfolge einfach umdrehen: Veröffentlichen Sie zuerst Ihr Paper in der Herbstausgabe der Zeitschrift und diskutieren Sie Ihren Beitrag im Anschluss auf der Konferenz.

Wir freuen uns auf neue wie auf bekannte Gesichter und auf einen inspirierenden Austausch mit Ihnen und hoffen, einen guten Rahmen dafür geschaffen zu haben.

Ihr Konferenzteam

DIE KONFERENZINHALTE

Seit Einführung der dualen Studiengänge hat sich das Studiengangangebot, die Anzahl der Studierenden und der beteiligten Praxiseinrichtungen stark entwickelt. Dabei haben sich eine Vielzahl an unterschiedlichen Umsetzungsmodellen ausgebildet. Dies wirft auch Fragen nach deren Umfang und Rechtsfolgen sowie den wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen auf. Mittelbar ergeben sich aus der bisherigen Entwicklung der dualen Studiengänge Fragen hinsichtlich des weiteren Regelungsbedarfs und in welcher Form dieser gegebenenfalls besteht (vgl. Entschließung des Deutschen Bundestages, 19/14431).

Die Konferenz „Zukunft Duales Studium“ soll daher helfen, diese Vielfalt transparent zu machen, ihre Chancen, aber auch ihre Grenzen zum Schutz der Akteur*innen zu diskutieren und wesentliche Zukunftsperspektiven abzustecken. Darüber hinaus sollen aber auch neue Perspektiven des dualen Studiums beispielsweise zur Didaktik, zu den Lehr-/Lernmethoden, zum Wissenstransfer und zu neuen Lernräumen entwickelt und diskutiert werden.

Konferenzposter und -vorträge sowie Beiträge für die Zeitschrift können entlang der folgenden Themenschwerpunkte angemeldet werden:

Qualitätsorientierte Entwicklung und Gestaltung von dualen Studiengängen

Duale Studiengänge verzahnen (mindestens) zwei Lernorte inhaltlich, zeitlich und institutionell. Dies bietet unterschiedliche Gestaltungsoptionen des dualen Studiums. Übergeordnet zeigen sich diese Möglichkeiten in der Wahl des dualen Studienformats als ausbildungs-, praxis- und berufsintegrierender Studiengang. Dies ist jedoch nur eine erste Typisierung eines Studiengangs. Das duale Studium ist weitaus mehr und vielfältiger als die additive Verbindung von Studium plus Ausbildung, Berufs- und Praxiserfahrung. Es weist mehrere miteinander komplex verwobene Dimensionen auf, die die Besonderheit und die Stärke für die akademische Kompetenzentwicklung und für den

Wissenstransfer ausmachen. Dabei können dem Lernort Betrieb¹ unterschiedliche Funktionen zugeschrieben werden. Gegenstand dieses Themenschwerpunktes soll die Diskussion der qualitätsorientierten Gestaltungsmerkmale dualer Studiengänge sein. Dabei sollen insbesondere die Aufgaben und Funktionen des Lernortes Betrieb beim Praxispartner in den Blick genommen werden. Ebenfalls sollen Ansätze zur Kompetenzmessung und ihr Einsatz in der Evaluation von dualen Studiengängen erörtert werden.

Rechtliche, wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen dualer Studiengänge

Seit Einführung der dualen Studiengänge hat sich eine Vielzahl an Umsetzungsmodellen entwickelt; in welchem Umfang und mit welchen Rechtsfolgen oder unter welchen wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen scheint jedoch nicht in vollem Umfang bekannt und bewertet (vgl. Entschließung des Deutschen Bundestages, 19/14431). Gegenstand dieses Konferenzfeldes ist die Diskussion der unterschiedlichen Ausprägungen des dualen Studiums in den Bundesländern sowie der Arten der Verzahnung der verschiedenen Lernorte, insbesondere in Hinblick auf die wirtschaftliche, rechtliche und soziale Stellung der Studierenden.

Lehren und Lernen im dualen Studium

Das duale Studium muss sowohl wissenschaftlich als auch praxisbezogen sein (Wissenschaftsrat 2013). Diese konstitutiven Merkmale werden häufig als theorie- und praxisbasiertes Lernen übersetzt bzw. als theorie- und praxisbasierte Studienanteile herausgearbeitet und vereinfachend den beiden Lernorten Hochschule² und Betrieb differenzierend zugeschrieben. Mithin wundert es dann nicht, dass die Studierenden beides als zwei unterschiedliche Dimensionen ihres Studiums wahrnehmen, die nur bedingt miteinander vereinbar sind oder sogar als Spannungsfeld empfunden werden. Die Lehre und das Lernen im dualen Studium müssen nun diese beiden Dimensionen miteinander in Beziehung setzen und gemeinsam entfalten. In diesem Themenschwerpunkt sollen didaktische und methodische Ansätze diskutiert werden, die den besonderen Bedingungen des dualen Studiums Rechnung tragen. Da auch zunehmend digitale Medien bei der Gestaltung von Lernräumen und Lernarrangements eine Rolle spielen, stehen diese ebenfalls im Fokus dieser Konferenzeinheit.



¹ Der Begriff Betrieb bezieht hier sowohl gewinnorientierte als auch öffentliche, zivilgesellschaftliche und religiöse Organisationen ein, die als Praxiseinrichtung im dualen Studium mitwirken.

² Der Begriff Hochschule steht hier stellvertretend für Berufsakademien, Hochschulen und Universitäten.



Gründung von Start-ups – auch ein Thema für das duale Studium?

Vielerorts ist besonders seitens der Kommunen ein intensives Bemühen um den Aufbau von sogenannten Start-up-Ökosystemen im Umfeld von Hochschulen zu beobachten. Ziel solcher Initiativen ist es, Unternehmensneugründungen, insbesondere aus dem akademischen Umfeld zu fördern. In diesem Themenfeld der Konferenz soll diskutiert werden, ob die Verbesserung der Voraussetzungen zur Gründung von Start-ups auch Ziel dualer Studiengänge sein kann. Ferner soll diskutiert werden, welche Perspektiven sich daraus für die Praxiseinrichtungen ergeben und mit welchen Studienformaten gegebenenfalls die Entwicklung von Start-ups gefördert werden kann.

Best Practice: Was wir für das duale Studium aus der Krisenzeit lernen

Die Pandemie und die damit verbundenen Folgen trafen die Hochschulen und die Praxiseinrichtungen schnell und weitestgehend unerwartet. Die weitere Entwicklung ist in ihrem Verlauf unwägbare und in ihren längerfristigen Konsequenzen schwer vorhersehbar. In diesem Themenschwerpunkt soll der Frage nachgegangen werden, wie das duale Studium, in dem die Interessen vieler Akteur*innen abgestimmt und verbunden werden müssen, mit solch einer veränderten Situation bestmöglich umgehen kann. Gefragt sind Best-Practice-Beispiele aus Hochschulen, aus den Praxiseinrichtungen wie auch von Studierenden oder studentischen Verbänden wie AStA oder Mentorenteam. ▶

Beispiele gelungener Theorie-Praxis-Verzahnung

Das duale Studium sieht – in deutlicher Abgrenzung zu Praktika – die grundsätzlich auf Dauer angelegte Integration der dual Studierenden in betriebliche Handlungsstrukturen und -prozesse sowie in die Organisationskultur vor. Nun sind dual Studierende grundsätzlich in zwei Rollen: Zum einen sind sie Angehörige ihrer Praxiseinrichtung und wollen tiefgehende Kenntnisse zu den betrieblichen Funktionslogiken aufbauen und in den betrieblichen Handlungsstrukturen auch effektiv mitwirken. Zum anderen sind dual Studierende wissenschaftlich orientierte Personen, die ihr akademisches Wissen erweitern und in Beziehung zum Handeln in der betrieblichen Praxis setzen wollen. Diese unterschiedlichen Rollen können für die Betriebe in der Ablaufplanung und der Betreuung der dual Studierenden durchaus herausfordernd sein. In diesem Themenfeld der Konferenz sollen Beispiele praktischer Studien-/Ausbildungsverläufe, Betreuungsstrukturen und -prozesse sowie praktischer Arbeitshilfen diskutiert werden.

Transferleistungen des dualen Studiums – Transferkompetenz oder doch eher Kompetenzen zum Transfer?

Das duale Studium bietet mit seiner über den gesamten Studienverlauf angelegten inhaltlichen, zeitlichen und institutionellen Verzahnung der Lernorte sehr gute Voraussetzungen für Transferleistungen von Wissen und Forschungsergebnissen in die betriebliche Praxis (und zurück). In diesem Themenschwerpunkt sollen anhand von gelungenen oder auch gescheiterten Beispielen die Voraussetzungen und Hemmnisse für einen Wissenstransfer von der Hochschule in die Betriebe diskutiert werden. Gegenstand der Diskussion sind auch die für einen Transfer erforderlichen Kompetenzen der Studierenden.



EINLADUNG ZUR KONFERENZTEILNAHME

Es sind Interessierte aus Wissenschaft und Praxis eingeladen, sich an der Konferenz mit Beiträgen zu beteiligen. Explizit wendet sich die Konferenz an Wissenschaftler*innen, die zur Entwicklung des dualen Studiums forschen, Studiengangleiter*innen und Lehrende in dualen Studienprogrammen sowie Praxisvertreter*innen und Studierende. Diskutiert werden theoriebasierte Konzepte und empirische Befunde sowie praxisbasierte Erfahrungen.

Abstracts im Umfang von 2.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) können bis zum 1. März 2021 unter der E-Mail-Adresse k.dinkelborg@hs-osnabrueck.de eingereicht werden.

Sofern die Option genutzt werden soll, die Vorstellung eines Themas auf der Konferenz mit einer möglichen Publikation in der Zeitschrift „Duales Studium – Personal in Hochschule und Betrieb gemeinsam entwickeln“ zu koppeln, sind die folgenden Einreichungsfristen zu beachten:

Einsendeschluss für die Publikation in der Herbstausgabe ist der 1. September 2020 und für die Frühjahrsausgabe der 1. März 2021.

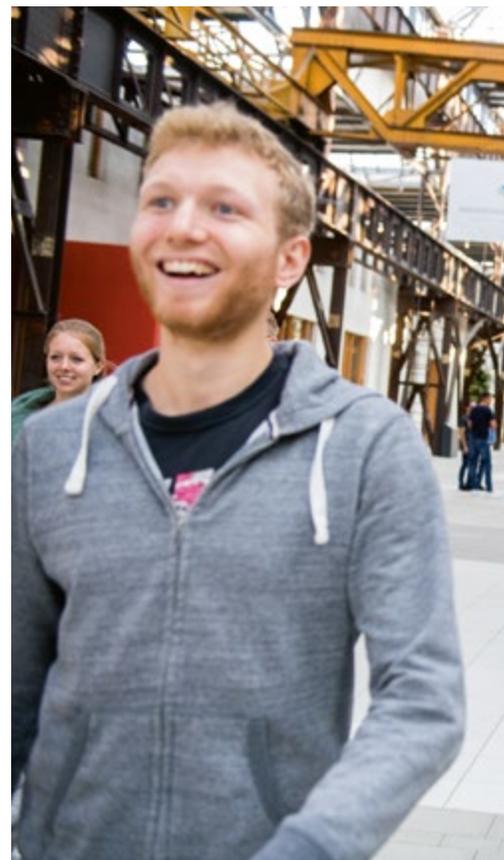
Ihr Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arens-Fischer

Wissenschaftliche Leitung der Konferenz

Katrin Dinkelborg

Wissenschaftliches Programmmanagement



Impressum

Beilage zur DUZ – Magazin für Wissenschaft und Gesellschaft, 24. April 2020.

Das DUZ Special erscheint in der DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH.

Herausgeber dieser Ausgabe:

Hochschule Osnabrück – Campus Lingen
Fakultät Management, Kultur und Technik
Institut für Duale Studiengänge (IDS)
Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Arens-Fischer
w.aren-fischer@hs-osnabrueck.de

Katrin Dinkelborg
k.dinkelborg@hs-osnabrueck.de
www.ids.hs-osnabrueck.de

Verantwortliche duz SPECIAL-Redaktion:

DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH, Berlin
Koordination und Marketing:
Stefanie Kollenberg, s.kollenberg@duz-medienhaus.de

Text und Redaktion:
Veronika Renkes, v.renkes@duz-medienhaus.de

Gestaltung:

axeptDESIGN, Berlin

Fotos:

Hochschule Osnabrück

Druck:

SDL Digitaler Buchdruck, Berlin

Verlag:

DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

Dr. Wolfgang Heuser (Geschäftsführer)
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin
Tel.: 030 2129 87-0
info@duz-medienhaus.de, www.duz-medienhaus.de

Redaktionsschluss: April 2020

© DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

ISBN: 978-3-96037-332-2